

Protokoll der SR Sitzung vom 27.10.2009

1. Formelles

1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Anwesend:

Vorstand: Ulrich Schutz, Patricia Zweifel, Lukas Kissling, Riccarda Stampa, Kai Rexrodt

Theologische Fakultät: -

Juristische Fakultät: Dimitrij Euler, Stephanie Giese, Clara Pelloquin, Dennis Schwaninger, Manuela Hugentobler

Medizinische Fakultät: Andrea Amstad, Leila-Sara Eppenberger, Nicola Rügsegger

Phil.-Hist. Fakultät: Andreas Gehringer, Samuel Kradolfer, Lea Meister, Raphael Stankowski, Tobias Suter, Matthias Werfeli, Michael Tschäni, Andreas Schönenberger, Isabel Käslin, Julia Krättli

Phil.-Nat. Fakultät: Patrick Mächler, Nuria Frey, Danny Allemann, Gregor Fessler, Andreas Wepf, Claudio Marxer

Wirtschaftswiss. Fakultät: Ekaterina Lopatin

Psychol. Fakultät: Lucas Schneider, Glenna Iten

Gäste: Garabet Gül („einseitig“), Mariann Bühler („einseitig“), Vanessa Muri-John (FG Nursing Science), Doris Würmli (FG Nursing Science), Marco Haller (Vorstand VSS)

Entschuldigt: Sina Imobersteg, Tamara Rütimann

Unentschuldigt: Bojan Fischer, Marc Prica

::/:Der Studierendenrat ist hiermit beschlussfähig.

1.2. Wahl der Stimmzählerin

::/:Lucas Schneider und Andreas Wepf werden per Akklamation gewählt.

1.3. Genehmigung der Traktandenliste

Der Finanzantrag „einseitig“ wird neu als 4.1. behandelt. Antrag 4.2. entfällt.

::/:Die Traktandenliste wird mit den genannten Änderungen genehmigt.

1.4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.10.2009

::/:Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

2. Mitteilungen

2.1. Mitteilungen des Vorstandes

2.1.1. Ressort Finanzen und Personal – Kai Rexrodt

Laufende Geschäfte

- Budget 2010
- Vorbereitung Schiedsgericht AS
- Reglement für Finanzanträge
- Mitarbeitergespräche
- Verhandlungen Rektorat

- skuBAR Personal

Mitteilungen

- **FiKo Jahresbericht 2008.** Die Problematik des Jahresberichts konnte noch nicht angegangen werden. Es wird jedoch gehofft, bald zu Ergebnissen zu kommen.
- **Finanzsituation skuba.** Wie bereits in der letzten SR-Sitzung mitgeteilt, steuert die skuba für das Jahr 2009 auf ein Defizit hin, dass die Reserven der skuba übersteigen wird. Deshalb wurde Herr Vizerektor Eberle über die Problematik informiert und man wird baldmöglichst Gespräche führen, um die Probleme in den Griff zu bekommen.
- **Online-Verleih-System.** Das Online System der Uni wird für die Verleihdienstleistungen der skuba umprogrammiert, dies kann für die Generalabonnements und sowie den Materialverleih aus dem skuba-Keller genutzt werden. Die Kosten übernimmt das Rechenzentrum der Universität und müssen nicht durch die skuba getragen werden.

2.1.2. Ressort Unipolitik Extern – Lukas Kissling

Laufende Geschäfte

- Veloverleih Bahnhof
- Koordination Rat der EUCOR Studierenden Sitzung im Januar
- VSS: Vorbereitung Initiative zur Harmonisierung von Ausbildungsbeihilfen
- AG Positionspapier - Lobby-Arbeit bei Parteien

Mitteilungen

- **VSS: Mitglieder-Beitrag und Vorschau skuba Budget 2010.** In Absprache mit dem Finanzvorstand Kai Rexrodt muss mitgeteilt werden, dass sich die Mitgliederbeiträge für 2010 beim VSS auf rund 40'000 CHF erhöhen wird. Bisher wurde von 35'000 CHF ausgegangen. Der Beitrag pro Studierende beträgt somit 4.01 CHF. Diese Erhöhung ist einerseits auf eine an der DV beschlossene Erhöhung der Vorstandslöhne von 1'000 CHF auf 1'500 CHF, sowie die Bewilligung von zwei reduzierten Mitgliederbeiträgen zurückzuführen. Das Finanzreglement des VSS Art. 6 Mitgliederbeiträge besagt:
 1. Die Aufwendungen des VSS werden nach dem Pro-Kopf-Prinzip auf die Sektionen verteilt. Die Sektionen bezahlen ihren Teil an den Aufwendungen des VSS entsprechend dem Anteil ihrer Mitglieder an der Gesamtheit aller durch den VSS vertretenen Studierenden. Begründete Ausnahmen von diesem Prinzip können auf Antrag der betroffenen Sektionen von der DV genehmigt werden. Werden Ausnahmen bewilligt, verteilt sich die Differenz entsprechend dem Grundprinzip auf die restlichen Sektionen. Der VSS publiziert die Höhe der pro Kopf-Beiträge. Dieses Finanzreglement wurde von der skuba 2008 aktiv bekämpft - eine bessere Lösung wurde bis anhin nicht gefunden. Der Finanzvorstand Kai Rexrodt prüft zusammen mit anderen Mitgliedern der Finanzkommission des VSS (CoFi) wie diese Erhöhung, die alle Sektionen betrifft evtl. durch eine Ausnahmegenehmigung minimiert werden kann.
- **Semesterapéro.** Am 14. Oktober fanden sich 13 Personen zum Semesterapéro in der skuBAR ein, darunter Vertreter des Unirates, des Rektorats und leider nur eine Politikerin. Vorgestellt wurden die Ideen der skuba; das Positionspapier, das Thema Studiengebühren und der aktuelle Vorstoss zum Aufbau von Indikatoren bei den Betreuungsverhältnissen. Die Stimmung war vertrauensvoll, die intensiven Diskussionen waren daher im Interesse der Studierenden und werden die Wahrnehmung der skuba als Verhandlungs- und Meinungspartner erhöhen. Der Termin und auch das Zeitmanagement waren leider nicht optimal, da zum gleichen Zeitpunkt ein wichtiges

Fussballspiel stattfand und unterschiedliche Uhrzeiten auf den Einladungen angegeben waren.

- **Initiative zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen.** Der provisorische Initiativtext über die Aufnahme eines Artikels in die Bundesverfassung lautet:
 1. Die Gesetzgebung über die Vergabe von Ausbildungsbeiträgen an Studierende von Hochschulen und anderen Institutionen des höheren Bildungswesens und die Finanzierung dieser Beiträge sind Sache des Bundes. (Er berücksichtigt bei der Erfüllung dieser Aufgaben die Anliegen der Kantone).
 2. Der Bund kann den Kantonen Beiträge an ihre Aufwendungen für Ausbildungsbeiträge auf anderen Bildungsstufen gewähren/ausrichten.
 3. Die Ausbildungsbeiträge gewährleisten während einer anerkannten tertiären Erstausbildung einen angemessenen Lebensstandard.
 4. Die Beiträge müssen finanzielle Hürden in der anerkannten tertiären Erstausbildung verhindern und einen angemessenen Lebensstandard gewährleisten.
 5. Für den Vollzug der Vorschriften sind die Kantone zuständig, soweit das Gesetz ihn nicht dem Bund vorbehält. Der Studierendenrat wird am 17. November darüber entscheiden ob er die Initiative unterstützen will. Anwesend werden auch zwei ExpertInnen vom VSS sein die weitere Detail-Fragen beantworten können.
- **Kontakt mit Vorstand students.fhnw.** Der skuba Vorstand sucht im Moment aktiv Kontakt mit dem Vorstand des students.fhnw (Studierendenorganisation FHNW). An einem ersten Treffen noch dieses Jahr sollen unverbindlich Möglichkeiten zur Zusammenarbeit geprüft werden.
- **Global View.** Die skuba war letzte Woche mit einem Plakat an der Ausstellung präsent.

2.1.3. Ressort Unipolitik Intern – Ulrich Schutz

Laufende Geschäfte

- BA/MA-Zeugnisse
- AG Studentische Bedürfnisse
- Leistungsvereinbarung skuba-Uni Basel
- Themen der Lehre: Vorbereitung des Treffens mit Vizerektorin Kaiser

Mitteilungen

- **BA/MA-Zeugnisse.** In der Philosophisch-Historischen Fakultät der Uni Basel ist das Verfahren, um zu seinem BA-Zeugnis zu kommen langwierig, kompliziert und bürokratisch. Da die Zeugnisse nur bis zu einem bestimmten Stichtag beantragt werden können, und da sich die Fakultät auch in Härtefällen im Gegensatz zur Praxis der anderen Fakultäten geweigert hat, provisorische Zeugnisse auszustellen, können Absolventinnen und Absolventen der Uni Basel an einem nahtlosen Weiterstudium gehindert werden. Da diese Problematik ganz im Widerspruch zu der mit Bologna geforderten Mobilitätsförderung steht, wird dieses Thema mit der Studiendekanin und ggf. mit dem Rektorat erörtert werden.
- **Treffen mit Vizerektorin Kaiser.** Am 14.11.2009 findet eine Besprechung mit Vizerektorin Lehre, Prof. Dr. Kaiser statt. Themen der Besprechung werden sein: Evaluation partizipativer Lehrformen, HörerInnenproblematik, Maturandentag, Qualitätssicherung in der Lehre, ggf. Ausstellung der Zeugnisse.

2.1.4. Ressort Fachgruppen und Wahlen – Patricia Zweifel

Laufende Geschäfte

- Vorbereitungen FG-Treffen
- Wahlen 2010
- Vorbereitung FG Besuche bei Monofakultäten

Mitteilungen

- **Verschiebung Traktandierung Pflichtenheft.** Da im Moment viele unvorhergesehene Arbeiten für den skuba-Vorstand anfallen, muss die Traktandierung des Pflichtenhefts leider um eine weitere SR-Sitzung verschoben werden. Der Vorstand bittet um Verständnis.
- **Rücktritt.** Patricia Zweifel tritt per 31. Dezember 2009 von ihrem Vorstandsposten zurück. Es ist geplant, die Wahl der Nachfolgerin/des Nachfolgers auf die SR-Sitzung vom 8. Dezember zu legen, somit ist eine gute Übergabe und Einarbeitung der Ressortaufgaben gewährleistet.
- **skuba-Thermosbecher.** Der Verkauf ist wie geplant am 19. Oktober gestartet. Der Becher kann für 6.- CHF beim Dings Shop gekauft werden.
- **FG Treffen.** Das FG-Treffen findet am 3. November statt. Die Traktandenliste kann Ende Oktober von der skuba-Webseite heruntergeladen werden.
- **Wahlen 2010.** Die Kandidaturfrist läuft bis am 31. Oktober.

2.2. Allgemeine Mitteilungen // Interpellationen

Mitteilungen der Geschäftsprüfungskommission (GPK).

- **Parteiische Sitzungsleitung.** Nach Reklamationen aus dem Studierendenrat bezüglich der teilweise parteiischen Sitzungsleitung des Ratspräsidiums wird die GPK dies nun genauer im Auge behalten.
- **Klare Ausformulierung von Quoren.** Aufgrund der aufgetretenen Unsicherheiten in den letzten Sitzungen hat die GPK dazu einen Entwurf erarbeitet und wird dies als Änderung der Geschäftsordnung zur nächsten Sitzung traktandieren, um Unklarheiten in Zukunft zu vermeiden.

3. Wahlen

3.1. Ersatzwahl Regenz

Hintergrund: Ende Oktober werden studentische Sitze in der Regenz frei, die durch einen Studierenden der Phil.-Nat. und zwei der Medizinischen Fakultät nachbesetzt werden müssen. Die Regenzsitzungen finden mehrmals im Semester jeweils Mittwoch nachmittags statt. Die genauen Termine finden sich im Gremienkalender.

://:Da es keine Kandidaten gibt, wird die Wahl ein weiteres Mal vertagt.

3.2. Wahlkommission

Hintergrund: Die Wahlkommission besteht laut Wahl- und Abstimmungsreglement aus einem skuba-Vorstand und mindestens zwei SR-Mitgliedern, welche aus verschiedenen Wahlkreisen stammen. Allfällige Kampfwahlen finden vom 7. bis 11. Dezember statt.

Kandidaturen: Patricia Zweifel stellt sich als Vertreterin des Vorstandes zur Verfügung. Leila-Sara Eppenberger (stud.med.), Mauela Hugentobler(stud.jus.) und Lea Meister (stud.phil.I) kandidieren.

Abstimmung:

22/0 (in globo)

://: Leila-Sara Eppenberger, Manuela Hugentobler und Lea Meister werden einstimmig in die Wahlkommission gewählt.

4. Traktanden

4.1. Finanzantrag "einseitig"

Antragsteller: Garabet Gül

Antrag: Antrag auf finanzielle Unterstützung der skuba in Höhe von 2'000 CHF.

Hintergrund: „einseitig“ ist ein unabhängiger Literaturwettbewerb für junge Schreibende aus der Schweiz. Der Wettbewerb wird von Studierenden der Uni Basel durchgeführt. Der Wettbewerb wurde 1995 erstmalig vom Deutschen Seminar der Uni Basel organisiert mit dem Ziel junge Menschen zum Schreiben zu animieren. Bis jetzt sind 100 Texte eingereicht worden, davon mindestens die Hälfte von Basler Studierenden. Es konnte eine sehr renommierte Jury gewonnen werden. Allfällige Gewinne gehen in die Durchführung des Projektes im nächsten Jahr.

Stellungnahme FiKo: Die FiKo unterstützt diesen Antrag grundsätzlich und empfiehlt 1'000 CHF für diesen Antrag zu sprechen.

Argumente Pro: Aktuell befinden sich noch 9'000 CHF im Subventionsbudget und es finden dieses Jahr nur noch zwei Sitzungen statt, daher sollte die skuba dieses interessante Projekt unterstützen.

Argumente Contra: Da die Novartis als Sponsor mit 5'000 CHF und Thalia als Sponsor mit 500 CHF auftritt, sollte die skuba im Verhältnis dazu keinen zu grossen Betrag sprechen.

Änderungsantrag Fessler: Sprechung von 1'000 CHF plus 1'000 CHF Defizitgarantie.

Abstimmung:

Antrag Finanzkommission vs. Antrag Fessler

6/14/

Antrag „einseitig“ vs. Antrag Fessler

11/10

Antrag einseitig vs. Ablehnung des Antrags

19/0/3

://: Die skuba unterstützt den Finanzantrag „einseitig“ mit 2'000 CHF aus dem Subventionsbudget.

4.2. Verschiebung des skuba und skuBAR Budgets 2010

Antragsteller: Kai Rexrodt

Antrag: Der SR genehmigt die Verschiebung des skuba- und skuBAR-Budgets auf die nächste Sitzung.

Hintergrund: Da sich die Verhandlungen mit dem Rektorat länger ziehen als erwartet, muss erneut ein Antrag auf Verschiebung des skuba- und skuBAR-Budgets 2010 gestellt werden.

Die skuba ist seit mehreren Jahren unterfinanziert, die Budgetierung war unvollständig und enthielt diverse Fehlbeiträge. Der Entwurf des Rumpfbudgets sowie eine Präsentation zur Erklärung des finanziellen Zustandes der skuba liegen als Anhang bei.

Diskussion:

Ergänzungen des Vorstandes:

- Die Fehlerposten sind einmalige Fehler, die sich nicht wiederholen werden. Sie sind hauptsächlich auf mangelnde Einarbeitung oder Dokumentation des Amtsvorgängers

zurückzuführen. Auch wenn diese Fehler in Zukunft vermieden werden können, bleibt das aktuelle Defizit ein ernstes Problem.

- Das Ziel ist, die skuba innerhalb des nächsten Jahres finanziell wieder auf solide Beine zu stellen.
- Die skuba ist im Bezug auf die Mitgliederbeiträge genau wie die Universitätsleitung von wachsenden Studierendenzahlen ausgegangen. Der Informationsfluss zwischen Universität und skuba bezüglich der genauen skuba-Mitgliederzahlen hat nicht einwandfrei funktioniert.
- Die Arbeitsbelastungen des skuba-Vorstandes sind sehr hoch. Die Vorstände erhalten keine Löhne, sondern Entschädigungen, die weit unter einer fairen Vergütung des tatsächlichen Arbeitsaufwandes liegt.
- Die Sekretariats-Angestellten der skuba haben unbefristete Arbeitsverträge. Die Sekretariatskosten zu senken ist nur möglich, indem für zukünftiges Personal neue Verträge ausgehandelt werden. Ausserdem ist es möglich, durch die vom Sekretariat erbrachten Dienstleistungen Einnahmen zu generieren. Die skuba hat dieses Jahr mit den Kaffeebechern und den Generalabonnements erstmals Dienstleistungen angeboten die Einnahmen generiert haben. Auf die Neubesetzung der dritten CV Stelle wurde aus finanziellen Gründen nach dem Abgang von Adrian Sigl vorerst verzichtet.
- An die Studierenden fliesst nicht nur materieller sondern auch ideeller Wert. Der Vorstand arbeitet sehr engagiert um sich für die Studierenden einzusetzen, dies sollte beim Budgetposten „Kosten Exekutive“ stets berücksichtigt werden.
- Die Rechtsberatung ist eine Lehrveranstaltung der juristischen Fakultät an der jeweils maximal 20 Studierende teilnehmen. Seitens der skuba wurde mehrfach moniert, dass die Kosten für das Blockseminar so hoch sind. Der Vorstand diskutiert aktuell gemeinsam mit dem Dekan der juristischen Fakultät mögliche Lösungsvorstellungen.
- Es wird abgeklärt, ob die Abwicklung des Solidaritätsfonds aktuell kosteneffektiv ist, oder nicht.

Kommentare aus dem Rat:

- Die Reduzierung des VSS-Mitgliederbeitrages sollte dringend beantragt werden. Grundsätzlich sollte der Mitgliederbeitrag des VSS und dessen Nutzen unbedingt bei der Budgetdiskussion miteinander abgewogen werden. Es sollte nicht so sein, dass der VSS Beitrag höher bleibt, als die Fachgruppenbeiträge zusammen. Ein Austritt aus dem VSS wäre auf Ende dieses Jahres bereits möglich.
- Die grössten Posten sind die Kosten der Exekutive und des Sekretariats. Die Struktur der Administration sollte marktwirtschaftlicher gestaltet werden.
- Damit sich der Studierendenrat ein angemessenes Bild über die Arbeitsbelastung des Vorstandes machen, wäre es vorteilhaft genaue Zahlen über geleistete Wochenstunden zu liefern.
- Einen Mehrwert für die Studierenden zu generieren ist die Kernaufgabe der skuba. Jedoch müssen die Defizite dringend reduziert werden. Dem Rat ist es wichtig, dass zu diesem Zweck die Interessen der Studierenden so wenig wie möglich beschnitten werden. Das Subventionsbudget ist nach Meinung des Studierendenrates der letzte Posten der gekürzt werden sollte.

Abstimmung:

18/0/1

://: Das skuba und skuBAR Budget 2010 werden in der nächsten Sitzung vorgelegt.

4.3. Urabstimmung zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf 15 CHF

Antragsteller: Ulrich Schutz

Antrag: Der skuba-Vorstand beantragt den SR, der Durchführung einer Urabstimmung zur Frage, ob der Mitgliederbeitrag von CHF 10 auf 15 erhöht werden soll, zuzustimmen.

Hintergrund: Das Geschäft wurde durch einen Ordnungsantrag auf die Sitzung vom 27.10.09 verschoben. Die bereits andiskutierten Aspekte können dem Protokoll entnommen werden. Die vergangenen Semester haben gezeigt, dass die Ausgaben der skuba die Einnahmen übersteigen. Da die skuba im nächsten Jahr nicht in der Lage sein wird fehlende Einnahmen aus den Reserven der skuba zu finanzieren, muss entweder das Angebot der skuba drastisch reduziert, oder die Einnahmen erhöht werden. Im Strategiegespräch zwischen Rektorat und skuba von diesem Sommer wurde auch die Finanzierungsgrundlage diskutiert. Das Rektorat gab dabei zu bedenken, dass die steigenden Kosten der skuba nicht allein durch den Finanzierungsbeitrag der Universität kompensiert werden können. Der skuba-Vorstand teilt diese Ansicht und empfiehlt eine Erhöhung des skuba-Mitgliederbeitrags von 10 auf 15 Franken. Um mit der Gebührenerhöhung die Mitglieder nicht negativ zu überraschen, und um ein nachträgliches Referendum zur einer vom SR beschlossenen Gebührenerhöhung zu verhindern, erscheint die Durchführung einer Urabstimmung unabdingbar. Die Finanzierung der Urabstimmung wird - bei Annahme des Antrags - für das FS10 budgetiert. Im Falle einer Ablehnung wird der skuba-Vorstand sich dafür einsetzen, dass diese Abstimmung dennoch zu Stande kommt, dafür ist ein Referendum von 100 Unterschriften nötig und würde im Namen des Vorstandes durchgeführt werden. Diese Unterschriften könnten von den Vorständen privat, jedoch nicht in ihrer Funktion lanciert werden.

Diskussion:

Argumente Pro:

- Der Finanzierungsbeitrag des Rektorats wird mit grosser Wahrscheinlichkeit höher ausfallen, wenn der SR einer Urabstimmung über die Mitgliederbeiträge zustimmt. Die Zusammenarbeit mit dem Rektorat ist positiv.
- Eine Urabstimmung kann auch einen positiven Effekt haben, da es die Aufmerksamkeit auf die skuba erhöht und somit die Partizipation gesteigert werden kann.

Argumente Contra:

- Ein positives Ergebnis dieser Urabstimmung ist ziemlich unwahrscheinlich.
- Die Defizite im Budget können innerhalb von zwei Jahren getilgt werden, mit einer langfristigen Erhöhung der Mitgliederbeiträge werden jedoch die skuba-Mitglieder vergrault.
- Es sollte nach anderen Lösungen gesucht werden, um fehlende Gelder zu beschaffen, so zum Beispiel die Mitgliedschaft im VSS.
- Es ist heikel, wenn eine Urabstimmung die erste Begegnung der Studierenden mit der skuba darstellt.
- 15'000 CHF sind sehr viel Geld für eine Abstimmung deren positiver Ausgang so unwahrscheinlich ist.
- Mit dieser Strategie macht sich der SR zum Spielball des Rektorats evtl. wäre es einfacher die Verhandlungen mit dem Rektorat wieder aufzunehmen. Wenn diese Urabstimmung abgelehnt wird, könnte dies dem Rektorat als Argument für die geringe Bedeutung der skuba in den Augen der Studierenden wahrgenommen werden.

Änderungsantrag Suter: Durchführung der Urabstimmung mit der Alternative den Mitgliederbeitrag um 2.50 CHF oder um 5 CHF zu erhöhen.

Änderungsantrag Gehringer: Durchführung der Urabstimmung über Erhöhung des Mitgliederbeitrages unter der Vor

oraussetzung, dass im Jahr 2010 keine Kürzungen der bestehenden Dienstleistungen erfolgen. Darunter fallen: Rechtsberatung, Stiftung Dings, Generalabonemmente, Abos, Zeitschriften, SR-Subventionen, Veranstaltungsgelderpool, Infomarkt/Infobroschüre.

Abstimmung:

Antrag Gehringer:

8/7/3

angenommen.

Zusätzlich Antrag Suter:

3/13/2

Abgelehnt.

Urabstimmung ja oder nein:

11/6/1

://: Der SR genehmigt den Antrag des Vorstandes zur Durchführung einer Urabstimmung zwecks Erhöhung des Mitgliederbeitrages von 10 auf 15 CHF unter der Bedingung, dass im Jahr 2010 keine Dienstleistungen gekürzt werden, unabhängig vom Ausgang der Urabstimmung.

4.4. Vorgehen Positionspapier

Antragsteller: Lukas Kissling

Antrag: Der Studierendenrat setzt für Änderungsanträge an das Positionspapier eine Frist bis zum 8.11.2009. Der Studierendenrat willigt ein, dass in der SR Sitzung vom 17.11.2009 nur über fristgerechte Änderungsanträge diskutiert wird. Unteranträge an Anträge sind möglich.

Hintergrund: Die Diskussion eines Dokuments im Rat braucht eine ausführliche Vorbereitungszeit. Daher wird eine verbindliche Antragsfrist vorgeschlagen. Somit haben Ratspräsidium und Vorstand die Möglichkeit die Diskussion fundiert vorzubereiten und eventuell schon Änderungen vorzunehmen.

Abstimmung:

15/0/8

://:Die Frist für Änderungsanträge an das Positionspapier ist der 8.11.2009

5. Varia

- Der nächste Anlass in der skuBAR ist ein Speed Dating Abend. Mehr Informationen dazu auf der skuba Webseite.
- Patrick Mächler möchte darauf hinweisen, dass Ordnungsanträge auf Pausen nicht automatisch angenommen sind, sofern sie nur von einer einzigen Person gestellt werden, sondern auch eine Abstimmung mit einfacher Mehrheit bedürfen. Ansonsten müsste dies in der Geschäftsordnung entsprechend angepasst werden.
- Andreas Gehringer, Andrea Amstad und Nicola Rüegsegger möchten festhalten, dass sie den Antrag zur Urabstimmung abgelehnt haben.